

Menschen in Deutschland: Islamismusaffine und rechtsextreme Einstellungen vor dem Hintergrund persönlicher und gesellschaftlicher Herausforderungen

Dr. Katrin Brettfeld
*Institut für Kriminologie
Universität Hamburg*

GEFÖRDERT VOM



Ziele und Forschungsfragen der Einstellungsbefragungen (UHH)

- Phänomenübergreifende Analyse von Umfang und sozialer Verteilung **extremismusaffiner Einstellungen** sowie der **Akzeptanz politisch motivierter Gewalt** mit einem besonderen Focus auf **Islamismus** und **Rechtsextremismus**
- Theoriegeleitete Untersuchung von **Risikofaktoren und sozialen Kontextbedingungen**, die extremismusaffine Einstellungen und die Akzeptanz politisch bzw. politisch-religiös motivierter Gewalt beeinflussen
- Analyse von **Beobachtungen** politisch oder religiös motivierter Extremisten im eigenen Lebensumfeld sowie diesbezüglichen **Bedrohungsgefühle**
- **Analyse zeitlicher Trends** in Bezug auf zentrale Größen und Einflussfaktoren

Die repräsentativen Bevölkerungsbefragungen:

MiD

Menschen in Deutschland

- Welle 1: 2021
(n = 4483)
- Welle 2: 2022
(n = 4319)

JuMiD

Junge Menschen in Deutschland

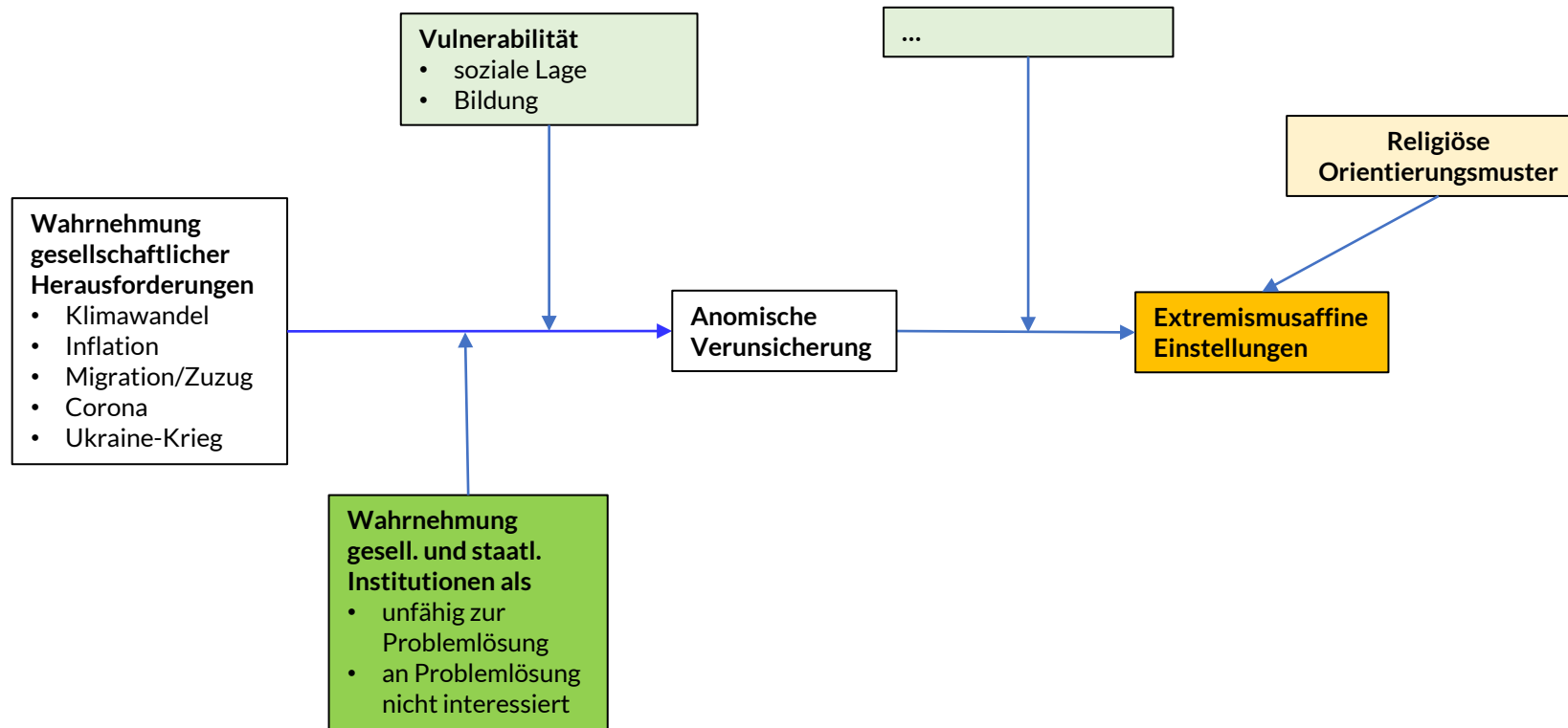
- Welle 1: 2022
n = 3590 (16 bis 21 J.)

MiDInt

Menschen in Deutschland: International

- Welle 1: November 2022 (n = 2429)
- Welle 2: Februar 2023 (n = 2428)

Beispiel für ein konzeptuelles Modell:



Der Phänomenbereich Rechtsextremismus

Rechtsextremismus

- orientiert sich an der Konsensdefinition (vgl. Decker et al. 2010)
- Erfassung in sechs + einer Dimension mit insgesamt 10 Items
 - Chauvinismus (2)
 - Sozialdarwinismus (2)
 - Antisemitismus (2)
 - Affinität zu rechtsautoritären Diktaturen (1)
 - Verharmlosung des Nationalsozialismus (1)
 - Ausländerfeindlichkeit (1)
- Islamfeindlichkeit (1)

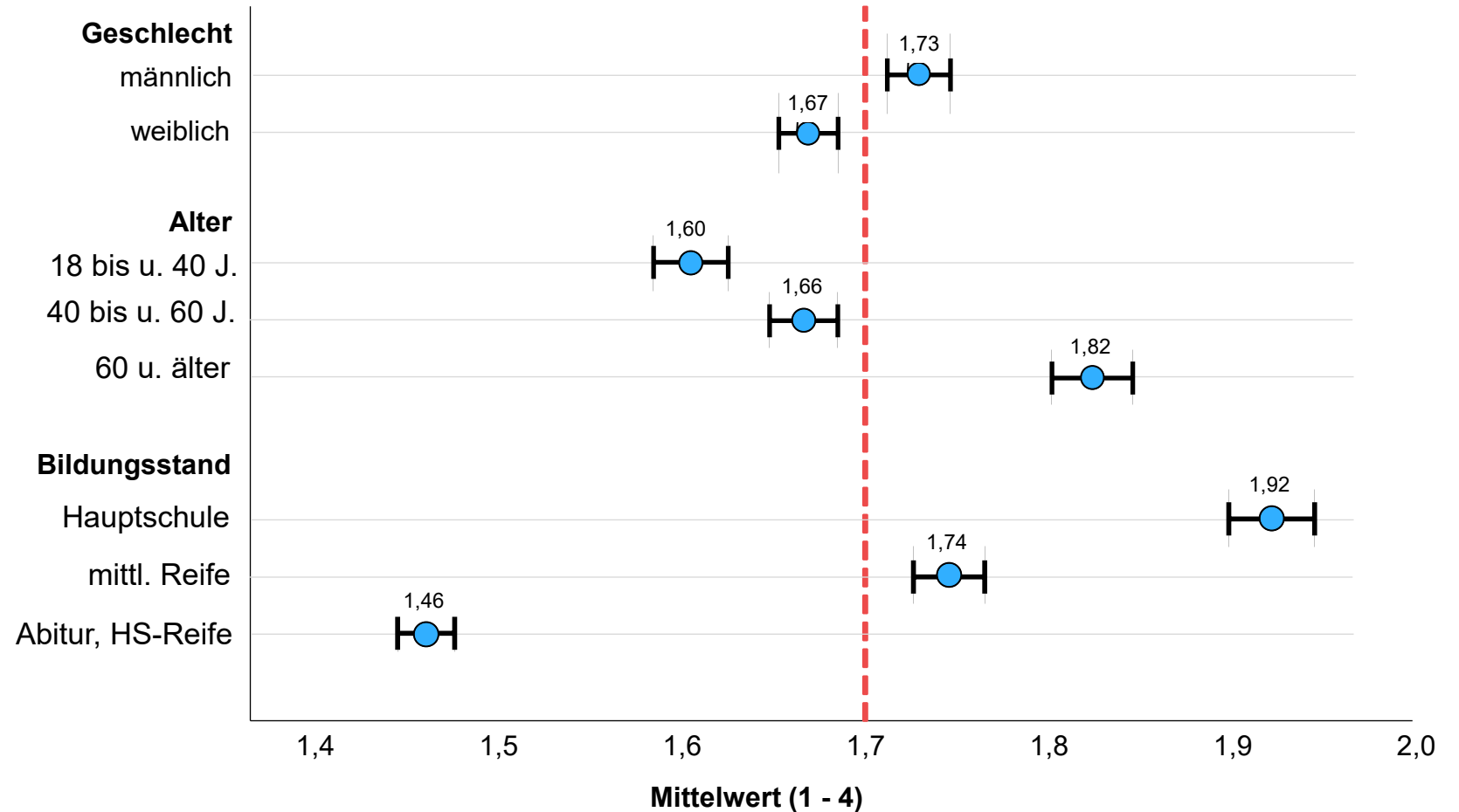
Rechtsextremismus

Subdimensionen	
Chauvinismus	Wir sollten endlich wieder Mut zu einem starken Nationalgefühl haben. Mein Volk ist anderen Völkern überlegen.
Sozialdarwinismus	Der Stärkere muss sich durchsetzen, sonst gibt es keinen Fortschritt. Es gibt wertvolles und unwertes menschliches Leben.
Antisemitismus	Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss. Juden kann man nicht trauen.
Rechtsautoritäre Diktaturen	Ein Staat sollte einen Führer haben, der das Land zum Wohle aller mit starker Hand regiert.
Verharmlosung Nationalsozialismus	Vieles, was über die nationalsozialistischen Verbrechen gesagt wurde, ist übertrieben.
Ausländerfeindlichkeit	Es gibt zu viele Ausländer in Deutschland.
Islamfeindlichkeit	Wenn wir nicht aufpassen, wird Deutschland ein islamisches Land.

Rechtsextremismus (kontinuierlich)

Daten aus MiD 2021/2022

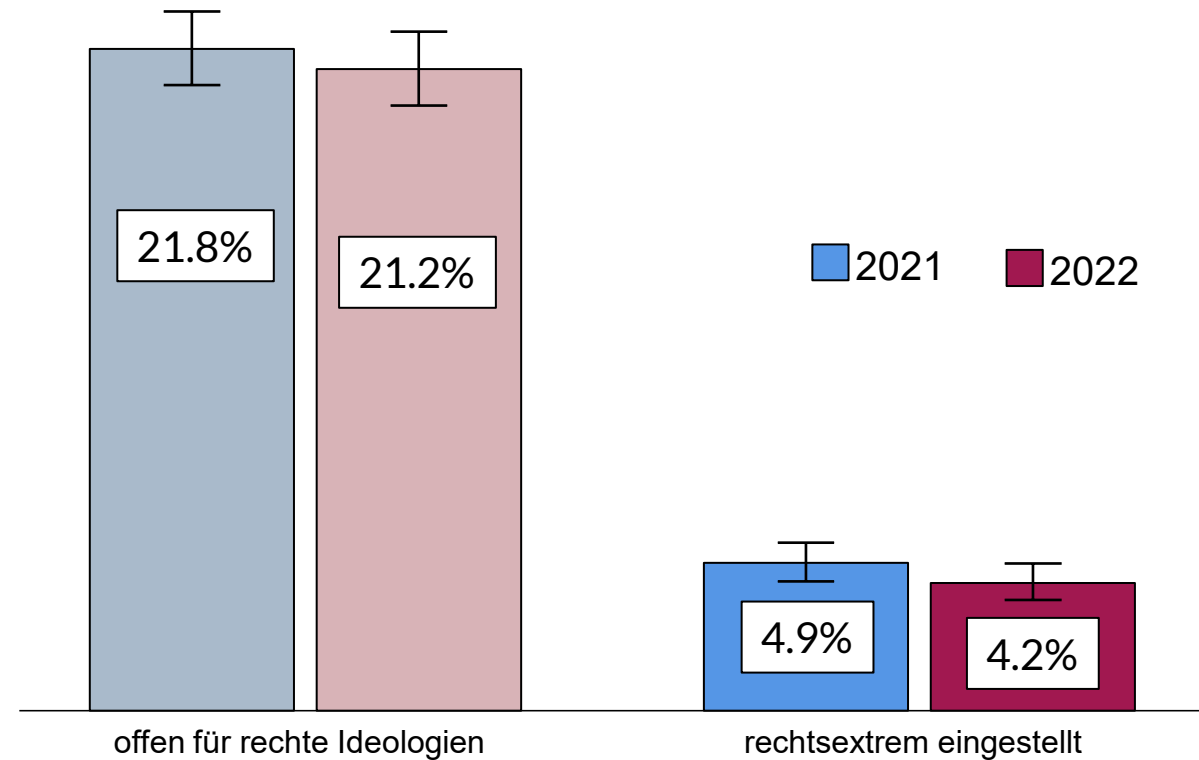
- 4-stufige Antwortskala
Zustimmung (1-4).
- Bildung von Mittelwerten
für die Subdimensionen
mit 2 Items.
- Gesamtskala:
Mittelwerte über
die 7 Dimensionen
 - MW=1.70 (SD=.56)



Rechtsextremismus (kategorial)

Vergleich der Daten aus MiD 2021 und MiD 2022

- Gesamtskala:
Mittelwertskala über
die 7 Dimensionen
- Bildung eines dreistufigen
kategorialen Indikators
(vgl. Küpper et al. 2021, 84)
- Grenzwerte:
 - 1 bis 2.00 = Ablehnung
 - 2.01 bis 2.80 = offen für rechte
Ideologien
 - 2.81 bis 4 = rechtsextrem
eingestellt

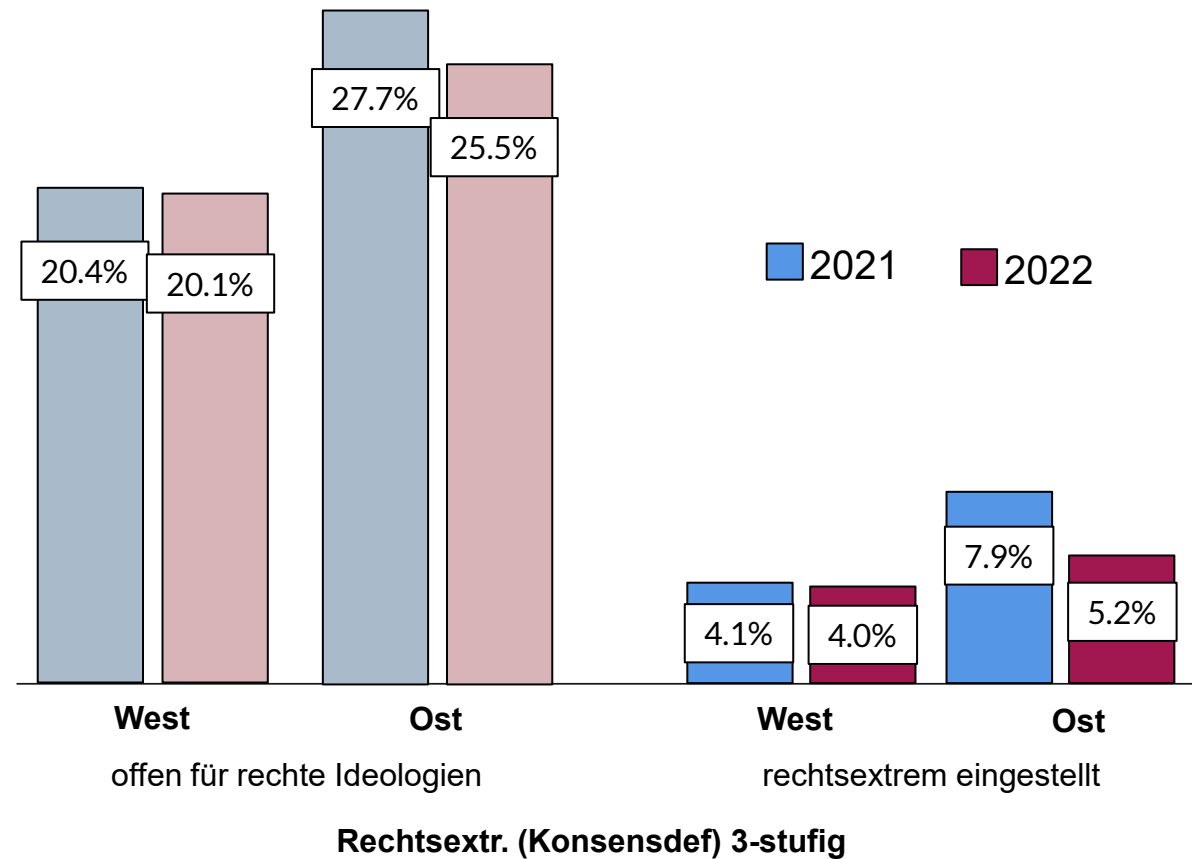


Rechtsextremismus (Konsensdef) 3-stufig

Rechtsextremismus nach Wohnort (West-/Ostdeutschland)

Vergleich der Daten aus MiD 2021 und MiD 2022

- Gesamtskala:
Mittelwertskala über
die 7 Dimensionen
- Bildung eines dreistufigen
kategorialen Indikators
(vgl. Küpper et al. 2021, 84)
- Grenzwerte:
 - 1 bis 2.00 = Ablehnung
 - 2.01 bis 2.80 = offen für rechte
Ideologien
 - 2.81 bis 4 = rechtsextrem
eingestellt



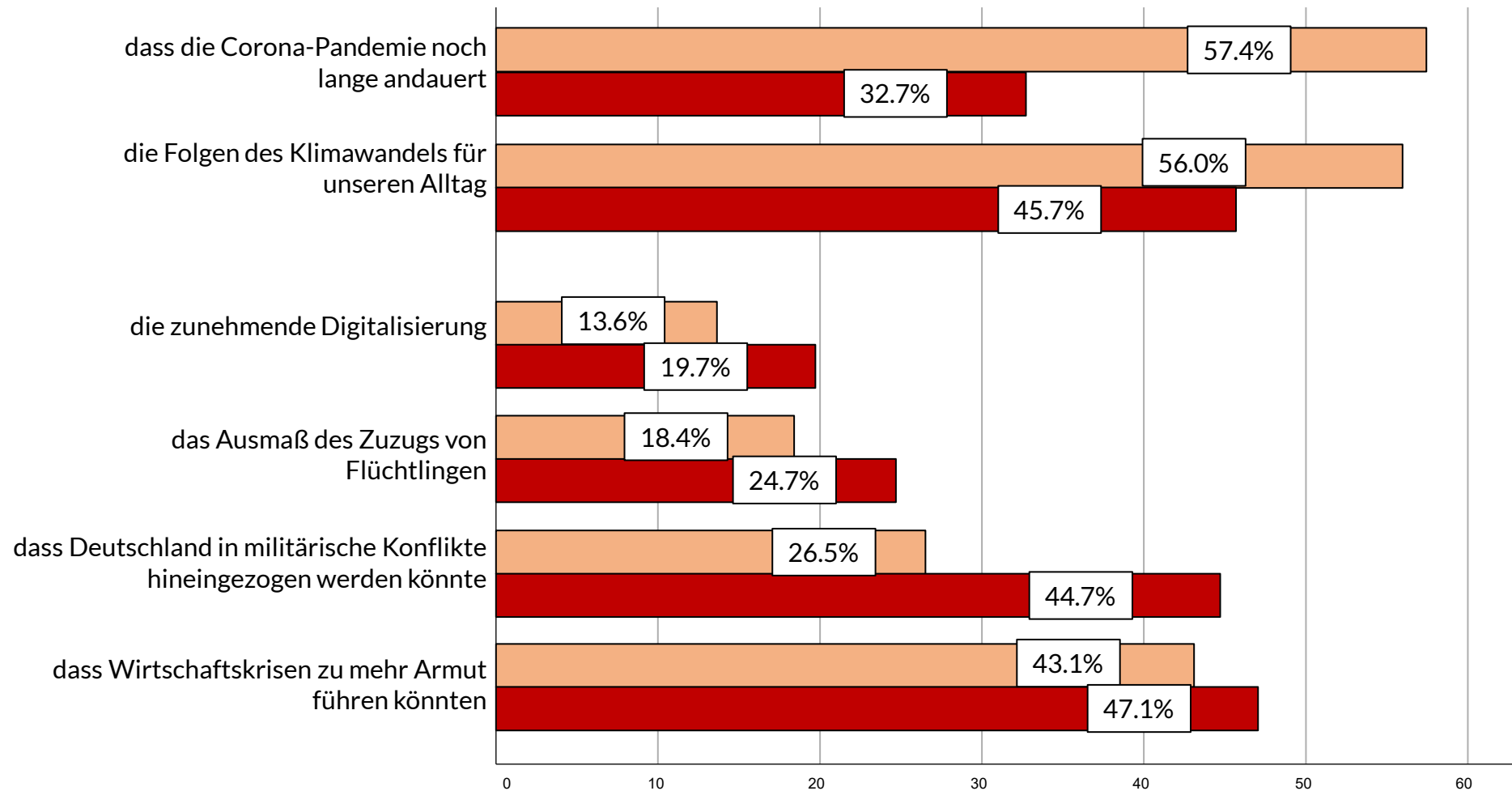
Zusammenhänge zwischen

- gesellschaftlichen Herausforderungen,
- anomischer Verunsicherung,
- dem Vertrauen in die Kompetenz von Entscheidungsträgern
- rechtsextremen Einstellungen

Besorgnisse angesichts gesellschaftlicher Herausforderungen 2021 und 2022

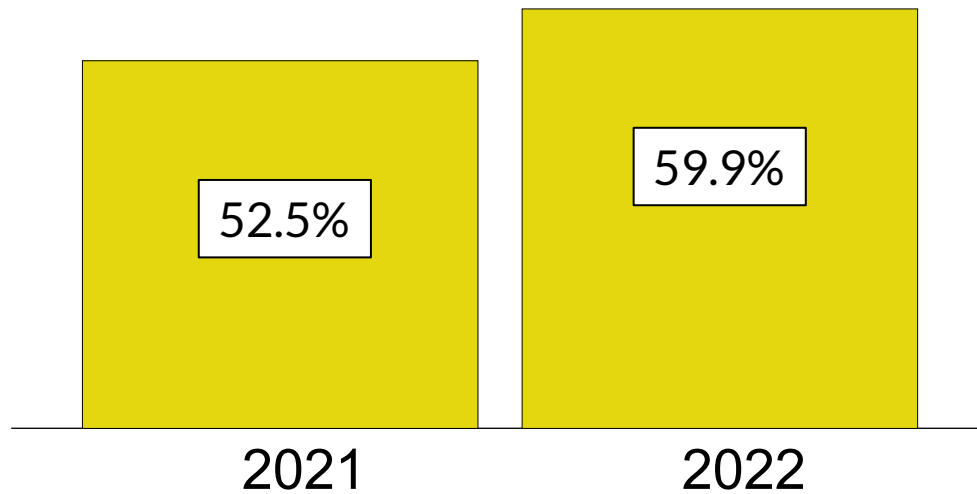
Anteil Befragter, die „sehr besorgt“ sind

2021
2022



Anomische Verunsicherung

- Heute ändert sich alles so schnell, dass man oft nicht weiß, woran man sich halten soll.
- In diesen Tagen ist alles so unsicher geworden, dass man auf alles gefasst sein muss.
- Die Dinge sind heute so schwierig geworden, dass man nicht mehr weiß, was los ist.

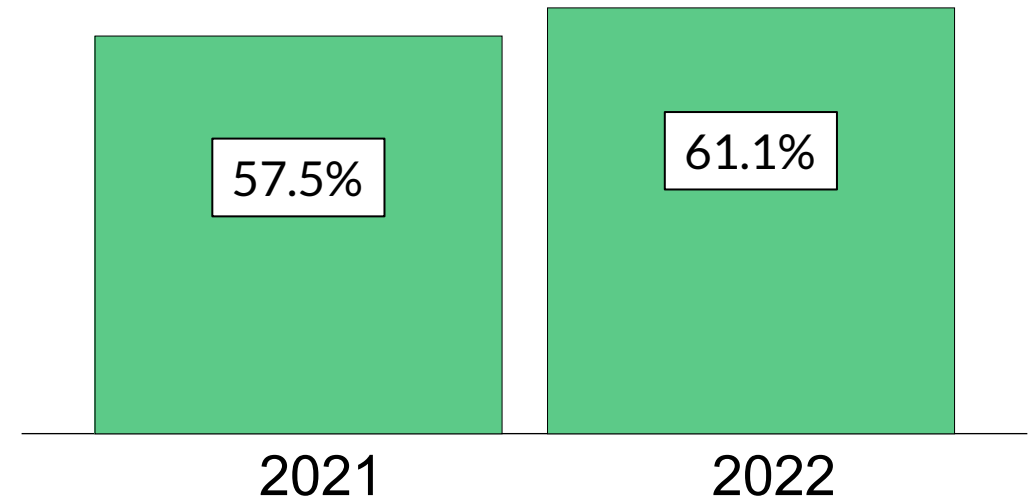


Anteil Befragter mit Verunsicherung

Inkompetenzwahrnehmung

Die Entscheidungsträger in unserem Land ...

- sind an den Problemen der einfachen Leute nicht interessiert.
- sind unfähig, die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen.
- handeln oft gegen die Interessen der Bevölkerung.

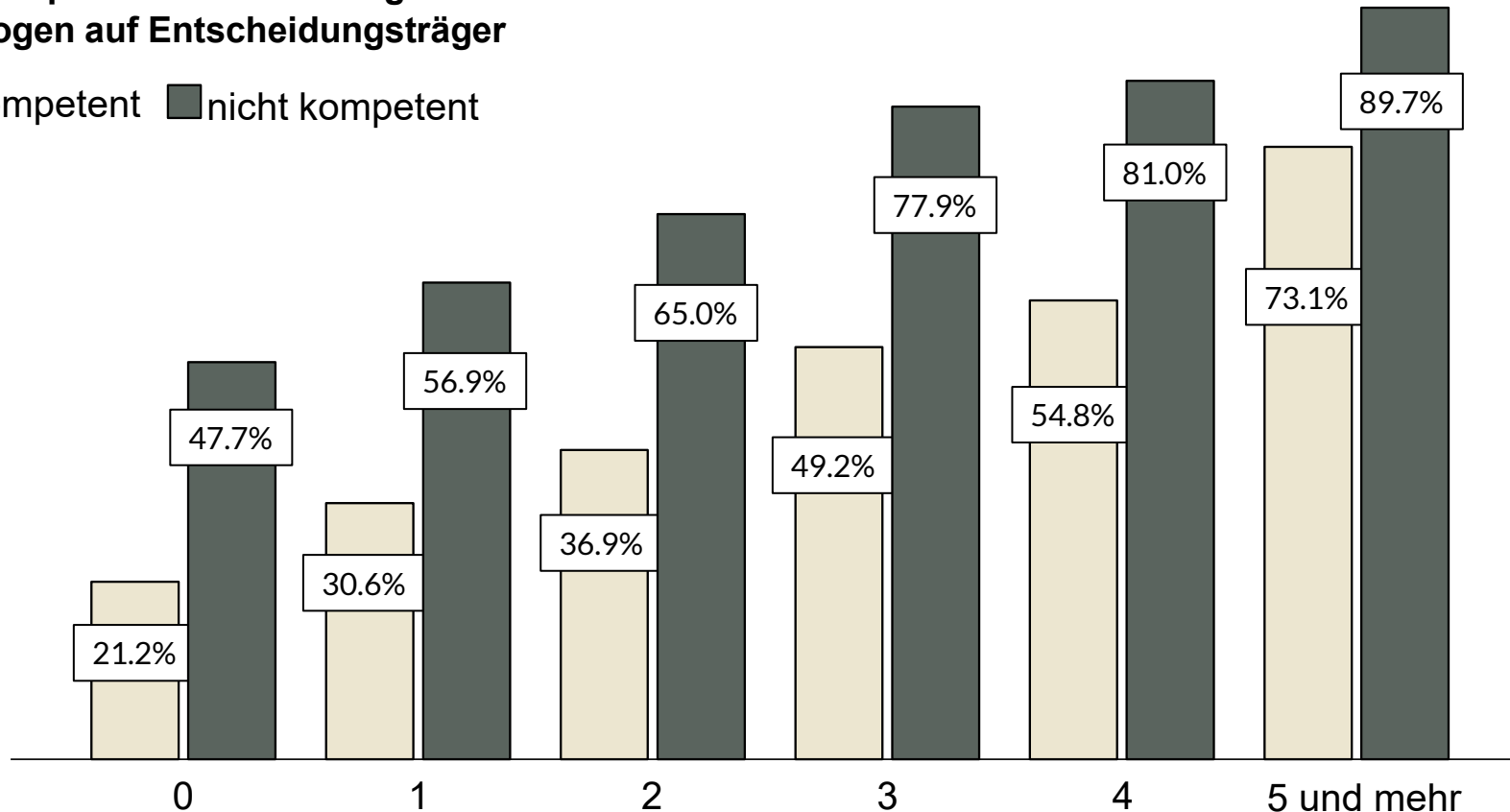


Anteil Befragter mit Inkompetenzwahrnehmung

Anteil Befragter mit anomischer Verunsicherung in Abhängigkeit vom Ausmaß der Besorgnis und wahrgenommener Kompetenz der Entscheidungsträger

Kompetenzwahrnehmung
bezogen auf Entscheidungsträger

■ kompetent ■ nicht kompetent



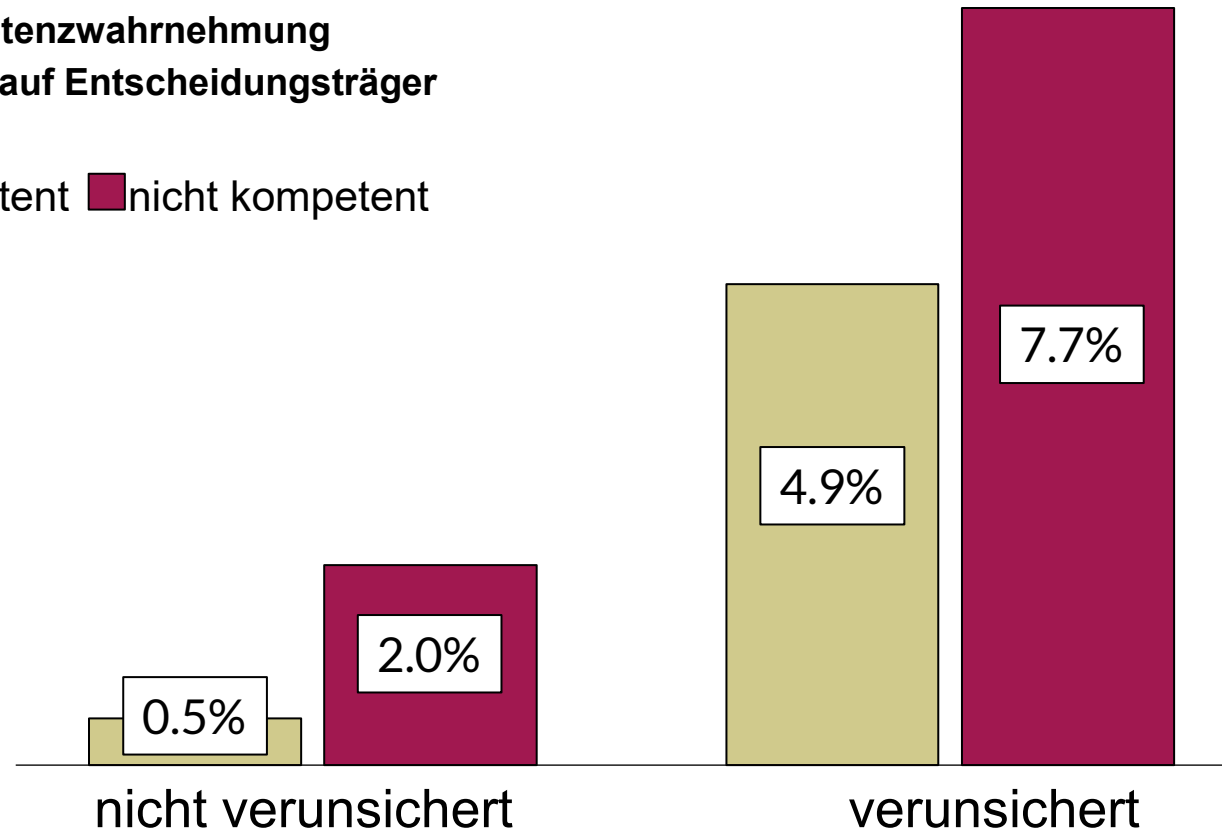
Sorgen bzgl. gesellschaftlicher Herausforderungen
Anzahl der Angaben „sehr besorgt“

Anteil rechtsextrem Eingestellter

in Abhängigkeit von Anomischer Verunsicherung und wahrgenommener Inkompetenz

Kompetenzwahrnehmung
bezogen auf Entscheidungsträger

kompetent nicht kompetent



Anomische Verunsicherung

Der Phänomenbereich Islamismus



Was kennzeichnet islamismusaffine Einstellungen?

- Der Islam wird nicht auf die religiöse Sphäre des eigenen Lebens oder der eigenen religiösen Gemeinschaft begrenzt, sondern zum Leitprinzip der politischen Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens insgesamt erhoben.
- Andere religiöse oder weltliche Anschauungen werden nicht toleriert.
- Befürwortung entsprechender Umgestaltungen von Gesellschaft, Staat und Politik.
- *Befürwortung von Gewalt zur Durchsetzung religiös legitimierter politischer Ziele ist nicht notwendiger Bestandteil islamismusaffiner Einstellungen.*

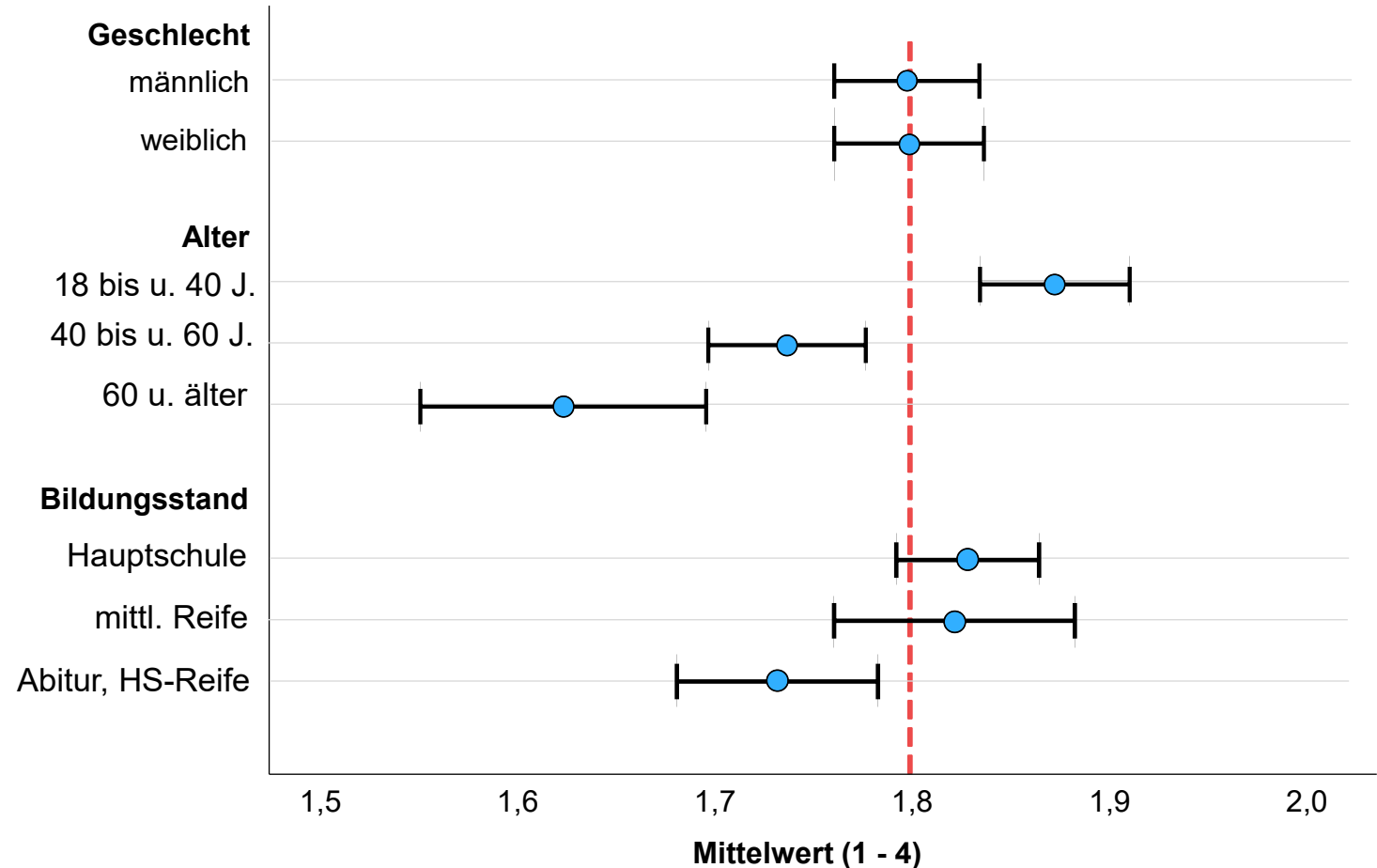
Messung islamismusaffiner Einstellungen:

Subdimensionen	
Verhältnis Religion – Politik	Ein islamischer Gottesstaat ist die beste Staatsform. Die Regeln des Korans sind mir wichtiger als die Gesetze in Deutschland. Die deutsche Gesellschaft sollte stärker nach islamischen Regeln gestaltet werden. Einen religiösen Führer, der von einem Rat unterstützt wird, finde ich besser als das demokratische System in Deutschland.
Abwertung Anderer	In Deutschland kann man deutlich sehen, dass die christlichen Religionen nicht in der Lage sind, die Moral zu sichern. Die Sexualmoral der westlichen Gesellschaften ist völlig verkommen. Juden kann man nicht trauen.
Pauschale Aufwertung des Islam	Nur der Islam ist in der Lage, die Probleme unserer Zeit zu lösen.

Islamismusaffine Einstellungen (kontinuierlich, nur Muslime)

Daten aus MiD 2021/2022

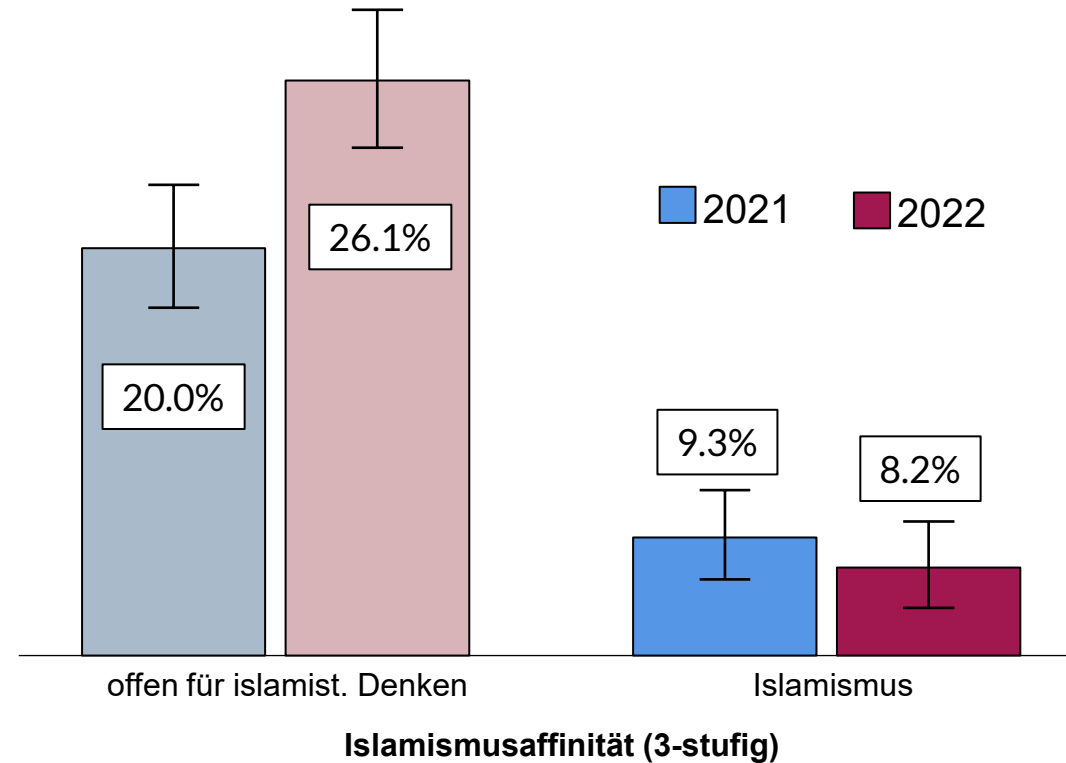
- 4-stufige Antwortskala
Zustimmung (1-4).
- Gesamtskala:
Mittelwertskala über 8 Items
 - MW=1.80 (SD=.65)



Islamismusaffine Einstellungen (kategorial, nur Muslime)

Vergleich der Daten aus MiD 2021 und MiD 2022

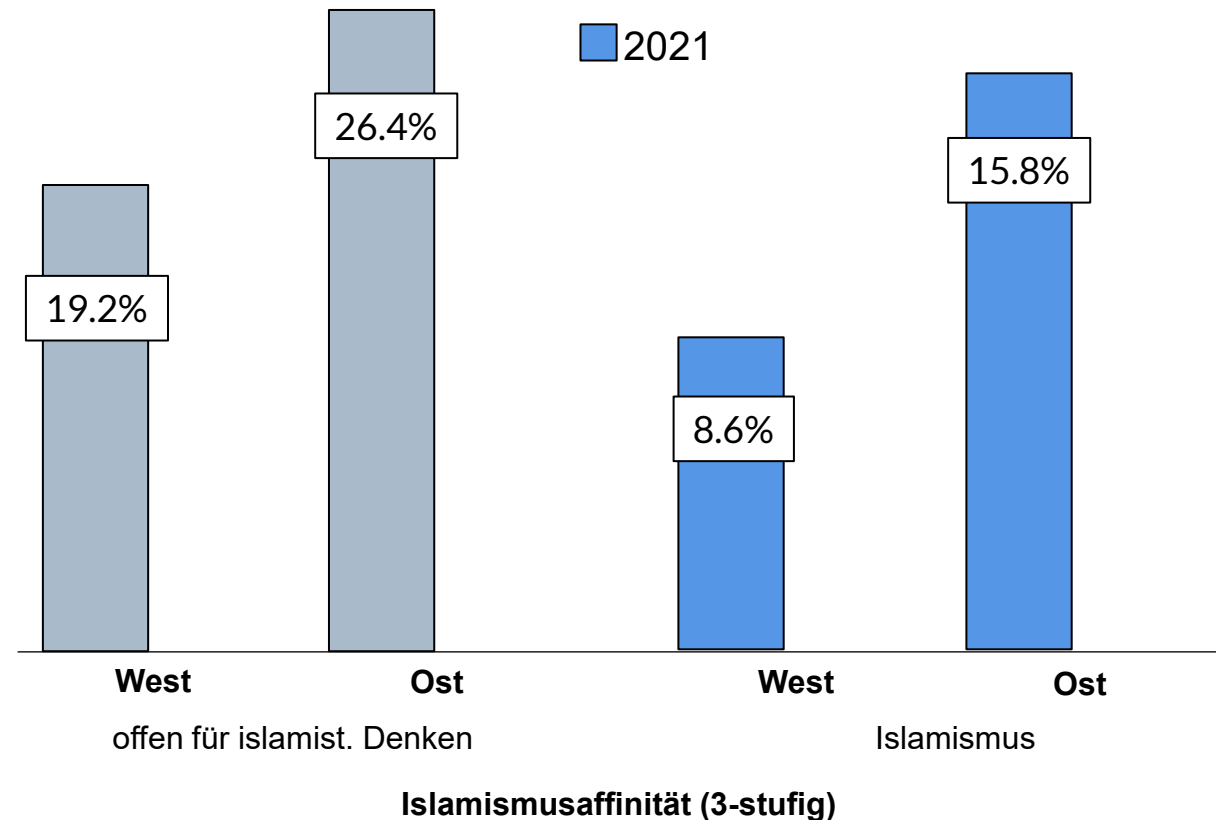
- Gesamtskala:
Mittelwertskala über
8 Items
- Bildung eines dreistufigen
kategorialen Indikators
(vgl. *Rechtsextreme Einstellungen*)
- Grenzwerte:
 - 1 bis 2.00 = Ablehnung
 - 2.01 bis 2.80 = offen für
islamistisches Denken
 - 2.81 bis 4 = Islamismus



Islamismusaffine Einstellungen nach Wohnort (kategorial, nur Muslime)

Vergleich der Daten aus MiD 2021 und MiD 2022

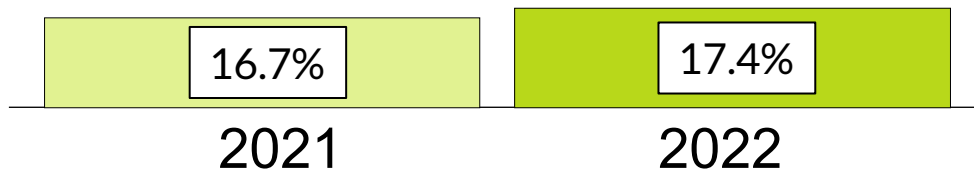
- Gesamtskala:
Mittelwertskala über 8 Items
- Bildung eines dreistufigen kategorialen Indikators
(vgl. *Rechtsextreme Einstellungen*)
- Grenzwerte:
 - 1 bis 2.00 = Ablehnung
 - 2.01 bis 2.80 = offen für islamistisches Denken
 - 2.81 bis 4 = Islamismus



Marginalisierung

Menschen wie ich werden ...

- für ihre Leistungen nicht gewürdigt.
- daran gehindert im Leben voran zu kommen.
- von anderen oft geringgeschätzt.
- in den Medien absichtlich falsch dargestellt.
- bei Sozialleistungen benachteiligt.
- von Behörden respektlos behandelt.
- von den Politikern nicht ernst genommen.
- von der Polizei unfair behandelt.

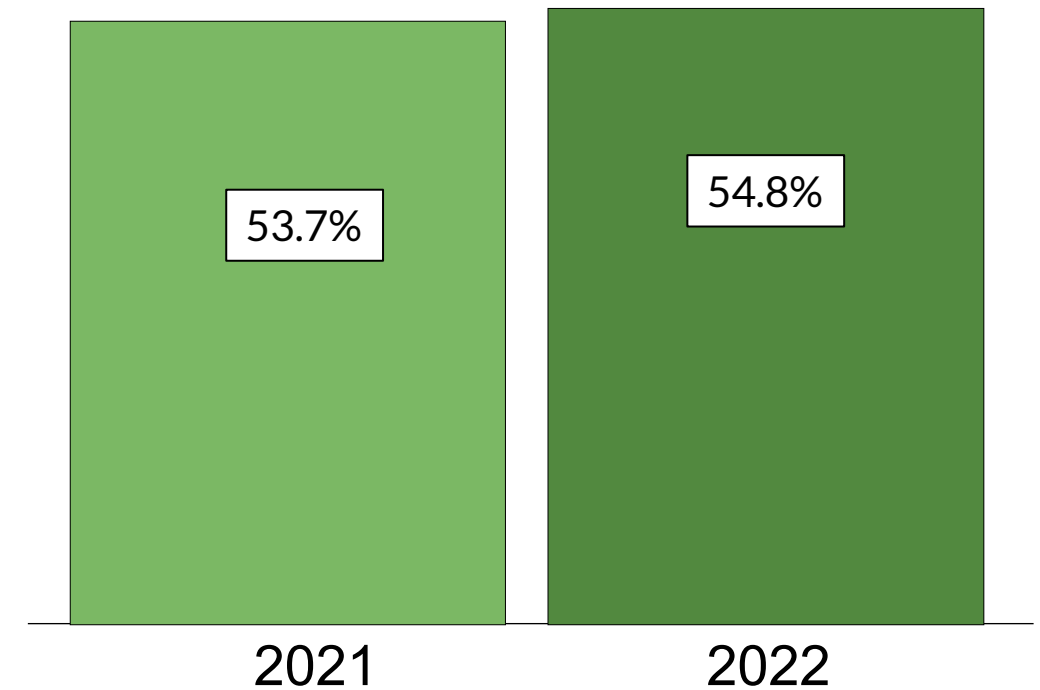


Anteil Muslime mit hoher Marginalisierung

Diskriminierung

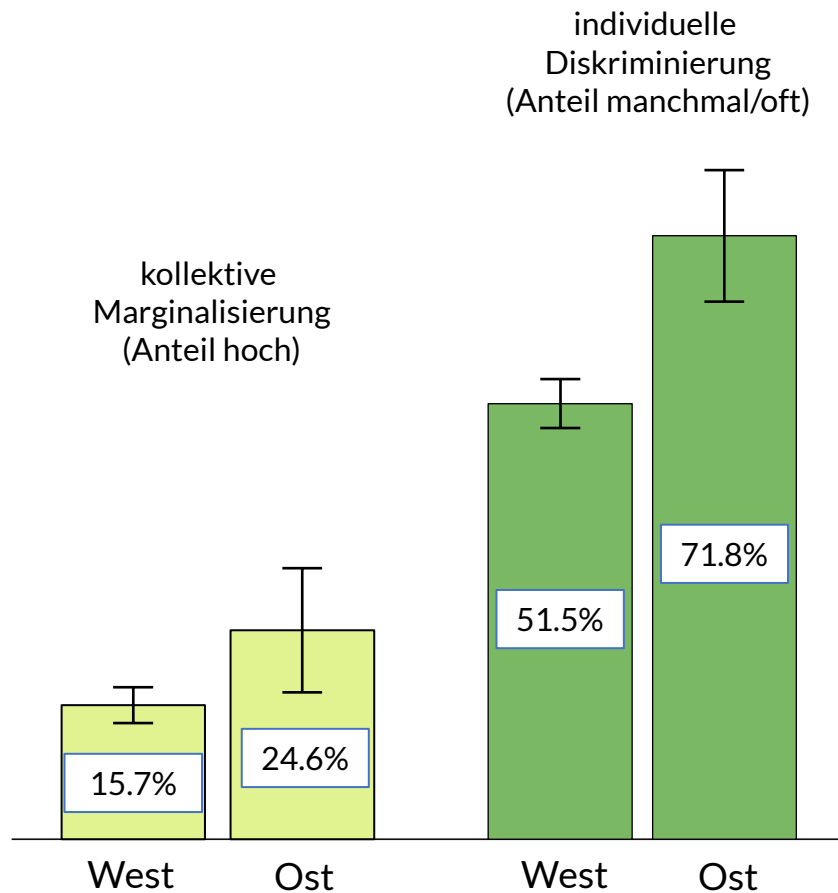
Häufigkeit der Diskriminierung wegen ...

- meiner Hautfarbe
- meiner ethnischen Herkunft/Nationalität
- meiner Religion/meines Glaubens



Anteil Muslime mit ind. Diskriminierung (manchmal/oft)

Zusammenhang zwischen islamistischen Einstellungen und Wohnort der befragten Muslime (West- und Ostdeutschland) im Jahr 2021

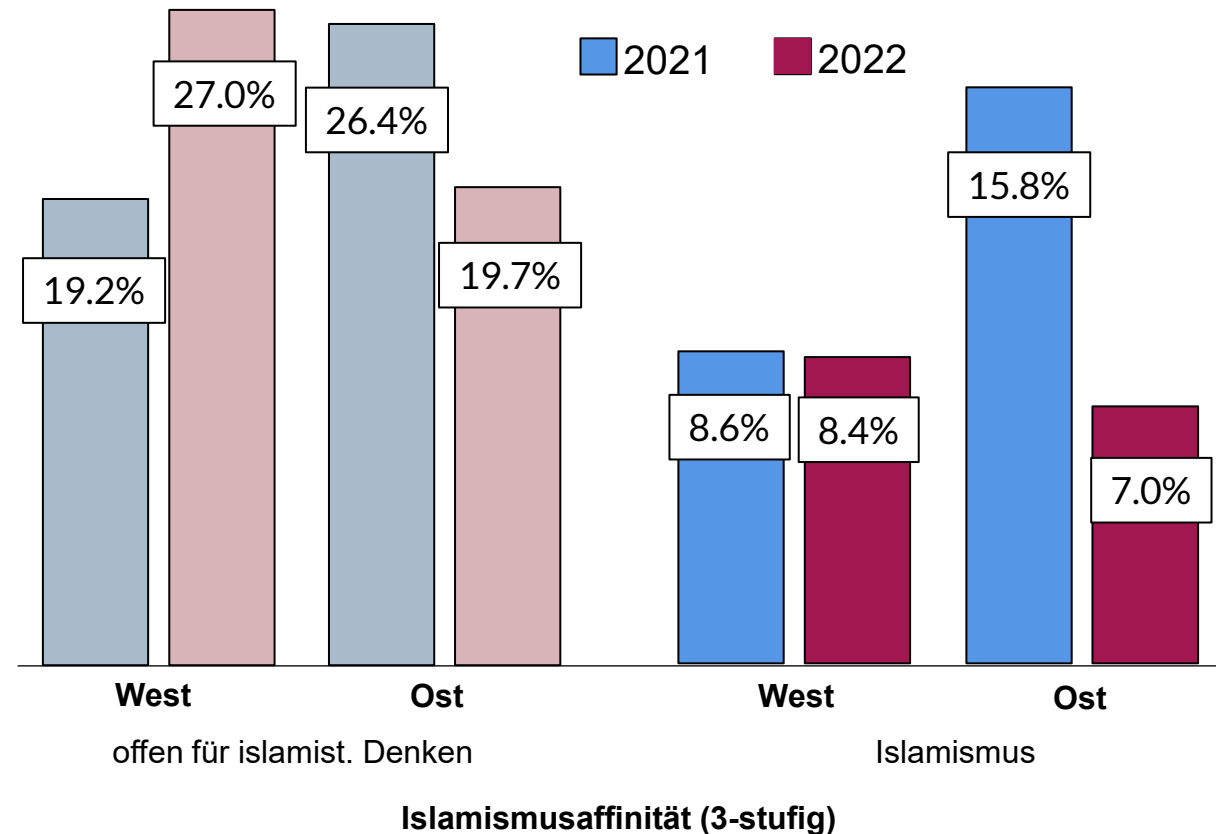


	Modell 1	Modell 2
Geschlecht (1 = männlich)	n.s.	- 1.5 #
Alter (0 = 60 J. und älter)		
18 bis u. 40 J.	14.9 **	13.4 **
40 bis u. 60 J.	5.4 #	4.9 #
Bildung (0 = niedrig/mittel)	- 1.9 **	- 2.0 **
Region (0 = Westd.)	2.1 **	n.s.
Individuelle Diskriminierung (1 = manchmal/oft)		2.4 ***
koll. Marginalisierung (1 = hoch)		2.7 ***
R ²	8.3%	15.4%

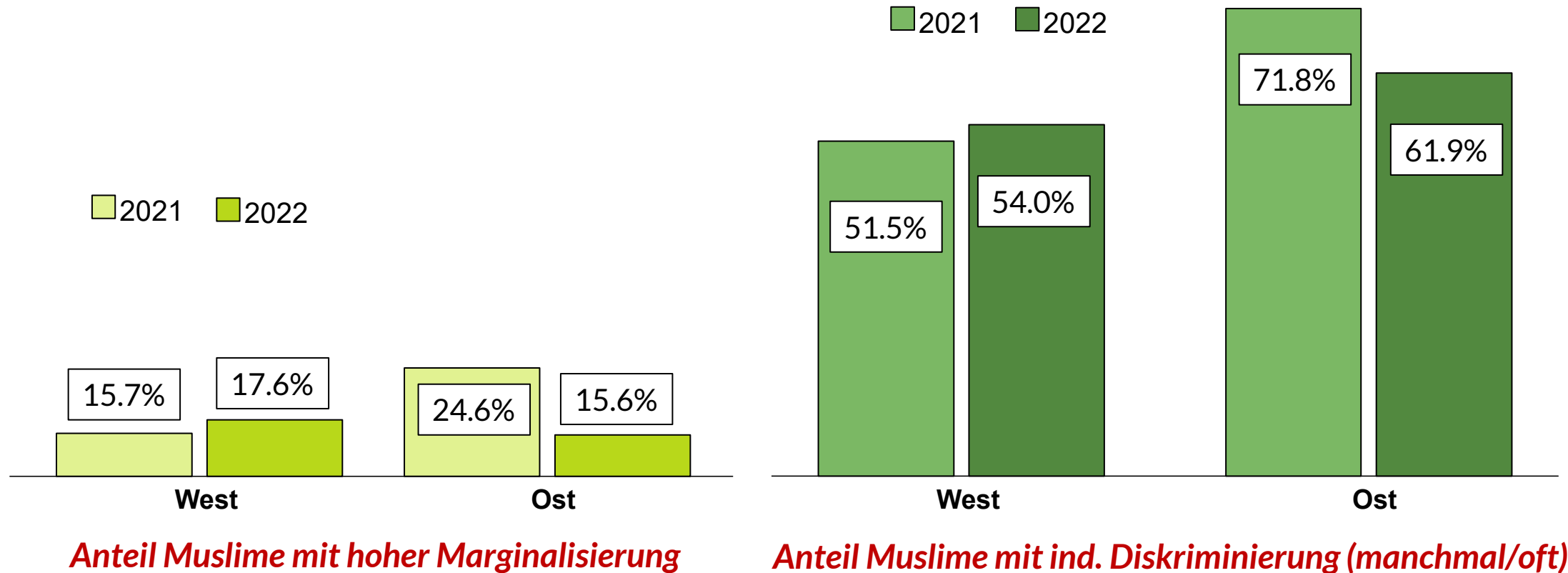
Islamismusaffine Einstellungen nach Wohnort (kategorial, nur Muslime)

Vergleich der Daten aus MiD 2021 und MiD 2022

- Gesamtskala:
Mittelwertskala über 8 Items
- Bildung eines dreistufigen kategorialen Indikators
(vgl. *Rechtsextreme Einstellungen*)
- Grenzwerte:
 - 1 bis 2.00 = Ablehnung
 - 2.01 bis 2.80 = offen für islamistisches Denken
 - 2.81 bis 4 = Islamismus



Veränderung von Marginalisierungs- und Diskriminierungserfahrungen von Muslimen



phänomenübergreifende Einstellungen

Demokratiedistanz

Demokratiedistanz

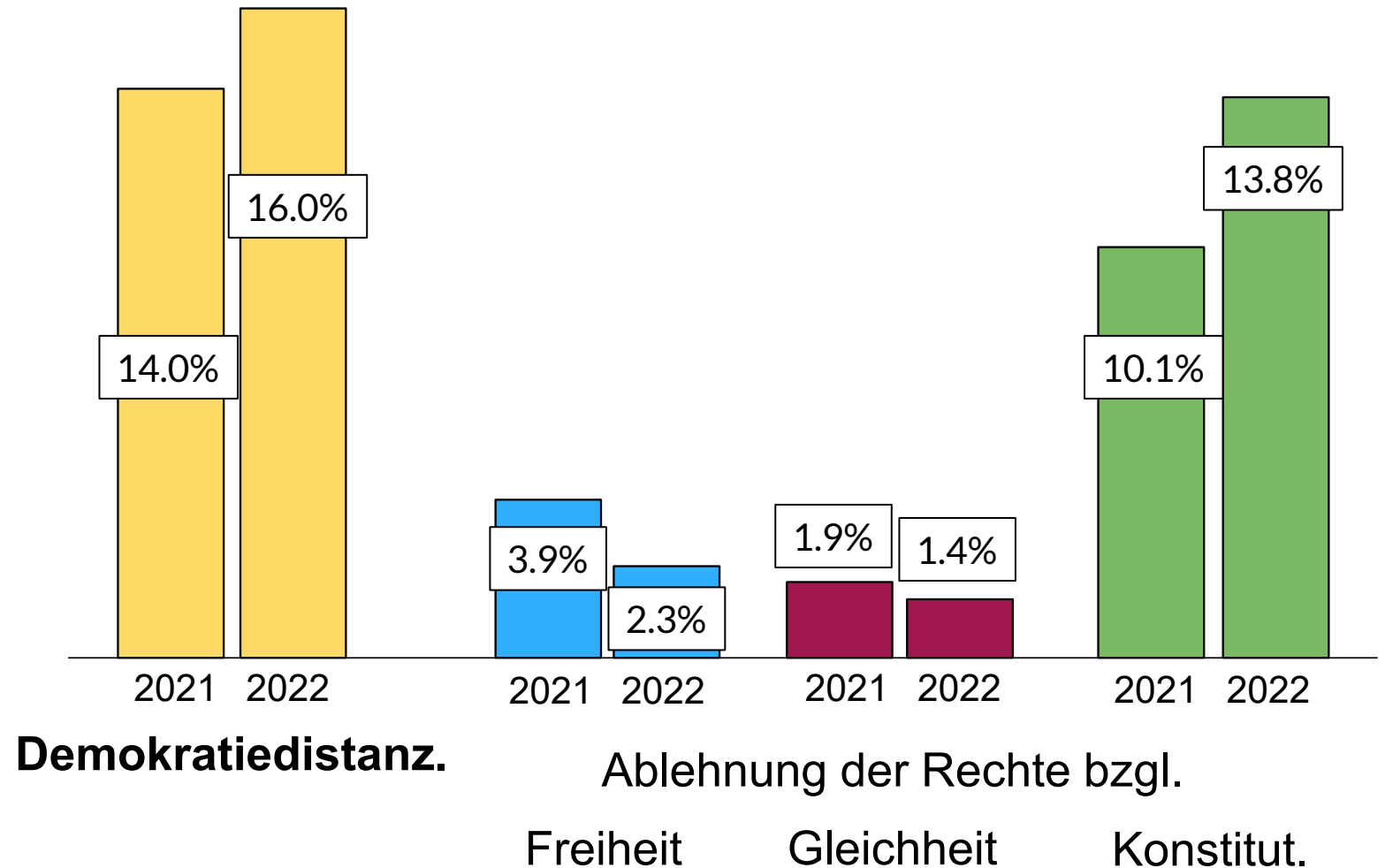
- Die Erfassung orientiert sich am Grundgesetz und der Entscheidung des BVerfG zum Verbot der NPD
- umfasst Einstellungen zu Essentialia eines freiheitlichen demokratischen Rechtsstaates
- Erfassung in drei Dimensionen mit insgesamt 12 Items
 - Ablehnung demokratischer Freiheitsrechte
 - Ablehnung fundamentaler Gleichheitspostulate
 - Ablehnung demokratischer Organisationsprinzipien (Konstitutionalismus)

Demokratiedistanz

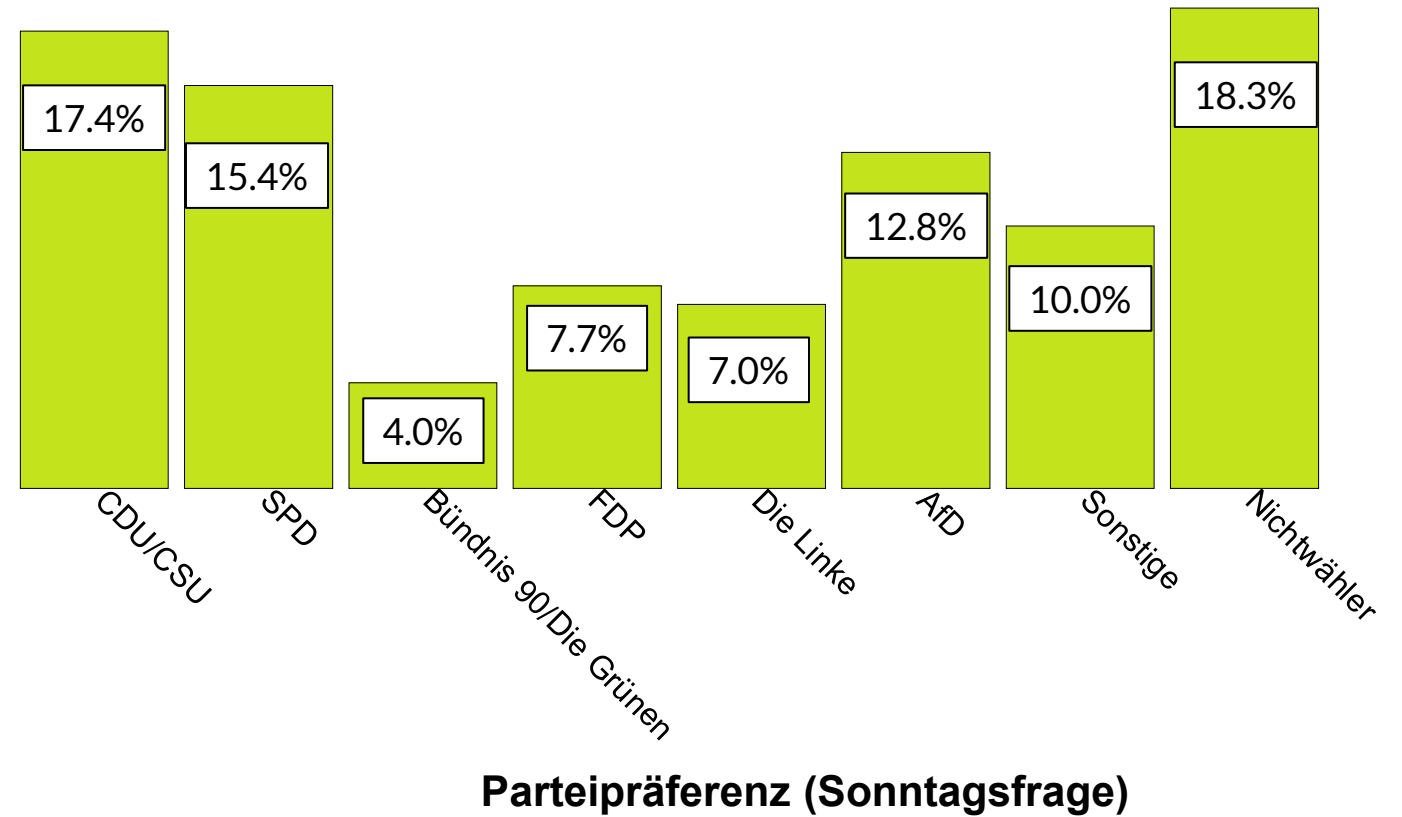
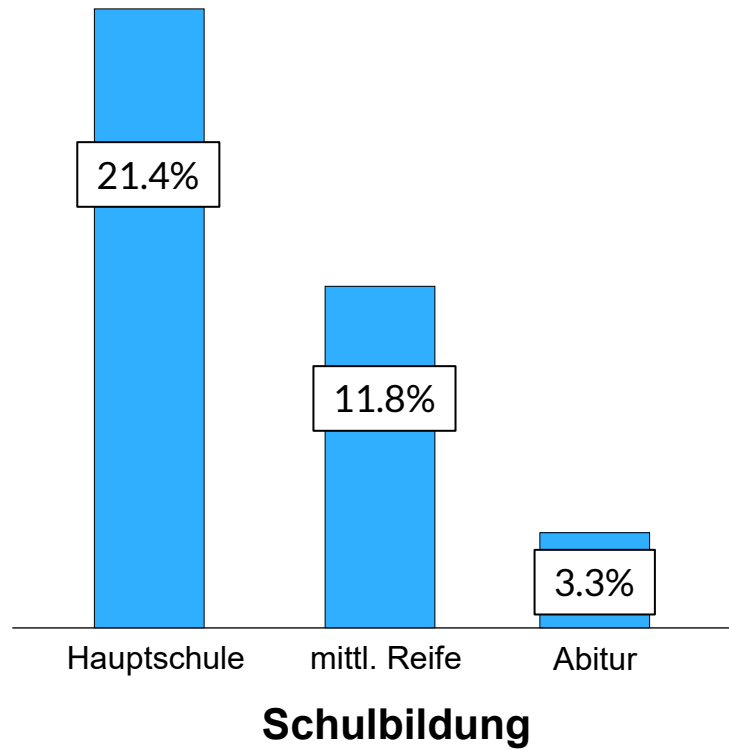
Subdimensionen	
Ablehnung Freiheitsrechte	Jeder Bürger sollte das Recht haben, für seine Überzeugungen auf die Straße zu gehen. Streiks und Demonstrationen gefährden die öffentliche Ordnung und sollten verboten werden. Die Freiheit der Presse in unserem Land muss geschützt werden. Alle Minderheiten sollten das Recht haben, ihre Meinung frei zu äußern.
Ablehnung Gleichheitspostulate	Menschen sollten nicht aufgrund ihrer Hautfarbe benachteiligt werden. Frauen und Männer sollten für die gleiche Arbeit auch den gleichen Lohn erhalten. Ausländer sollten bei der Vergabe von Wohnraum nicht anders behandelt werden als Einheimische. Muslime sollten ihre Religion genauso frei ausüben dürfen, wie Christen, Juden oder andere Religionen.
Ablehnung demokratischer Staatsorganisation (Konstitutionalismus)	Wer bei einer Wahl unterliegt, soll die Regierungsgeschäfte nicht kritisieren dürfen. Wenn eine Regierung gute Arbeit leistet, gibt es keinen Grund, nach vier Jahren eine neue Wahl zu veranstalten. Wenn das Parlament etwas entscheidet, darf das nicht durch ein Gericht wieder aufgehoben werden. Für eine starke politische Führung in Deutschland sollte das Parlament weniger Einfluss haben.

Demokratiedistanz (kategorial)

- 4-stufige Antwortskala
Zustimmung (1-4).
- Bildung von
Mittelwertskaleten für die 3
Subdimensionen.
- Dichotomisierung der
Subskalen (Cut-Off >2.5).
- Gesamtskala:
Befragte, die auf mindestens
einer Subskala Werte >2.5
aufweisen werden als
demokratiedistant
eingestuft.



Sonderfall – Ablehnung konstitutioneller Rechte und Prinzipien



Allgemeine Einstellungen zu Demokratie

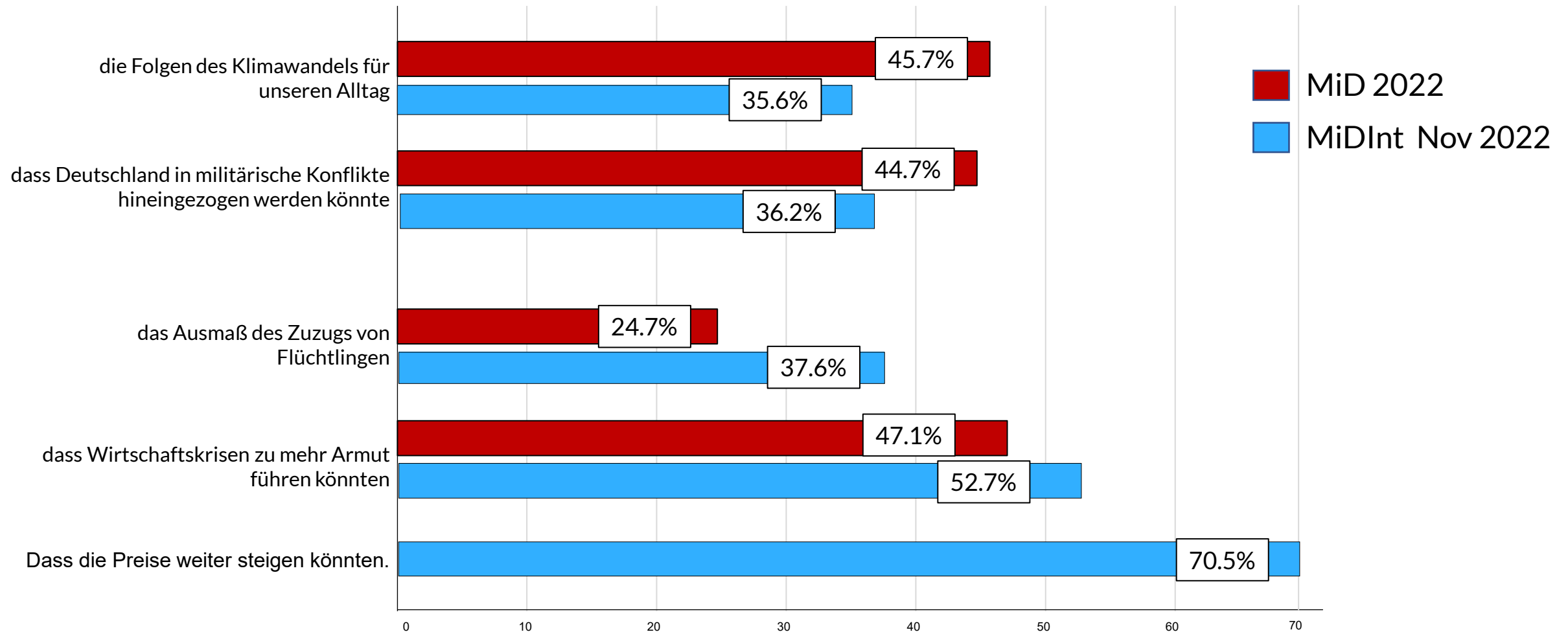
(Vergleich der Daten aus MiD 2021 und MiD 2022)

Anteil der Befragten, die diesen Aussagen „eher“ oder „völlig“ zustimmen



Besorgnisse angesichts gesellschaftlicher Herausforderungen MiD 2022 und MiDInt Nov 2022

Anteil Befragter, die „sehr besorgt“ sind



Einschätzung der Wahrscheinlichkeit persönlicher Beschränkungen (MiDInt Nov 2022)

Anteil Befragter, die das Eintreten für „wahrscheinlich“ und „sehr wahrscheinlich“ halten

Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass bei Ihnen persönlich in den nächsten 6 Monaten folgende Dinge passieren?

... dass ich meinen Arbeitsplatz verliere

19.6%

... dass ich meine Miete nicht mehr bezahlen kann

24.3%

... dass ich Heizung und Strom nicht mehr bezahlen kann

41.3%

... dass ich mich beim Einkauf von Grundnahrungsmitteln einschränken muss

64.7%

Befürwortung autokratischer Strukturen ... „angesichts der aktuellen Lage“ (Daten aus MiDInt November 2022)

Anteil der Befragten, die diesen Aussagen „eher“ oder „völlig“ zustimmen

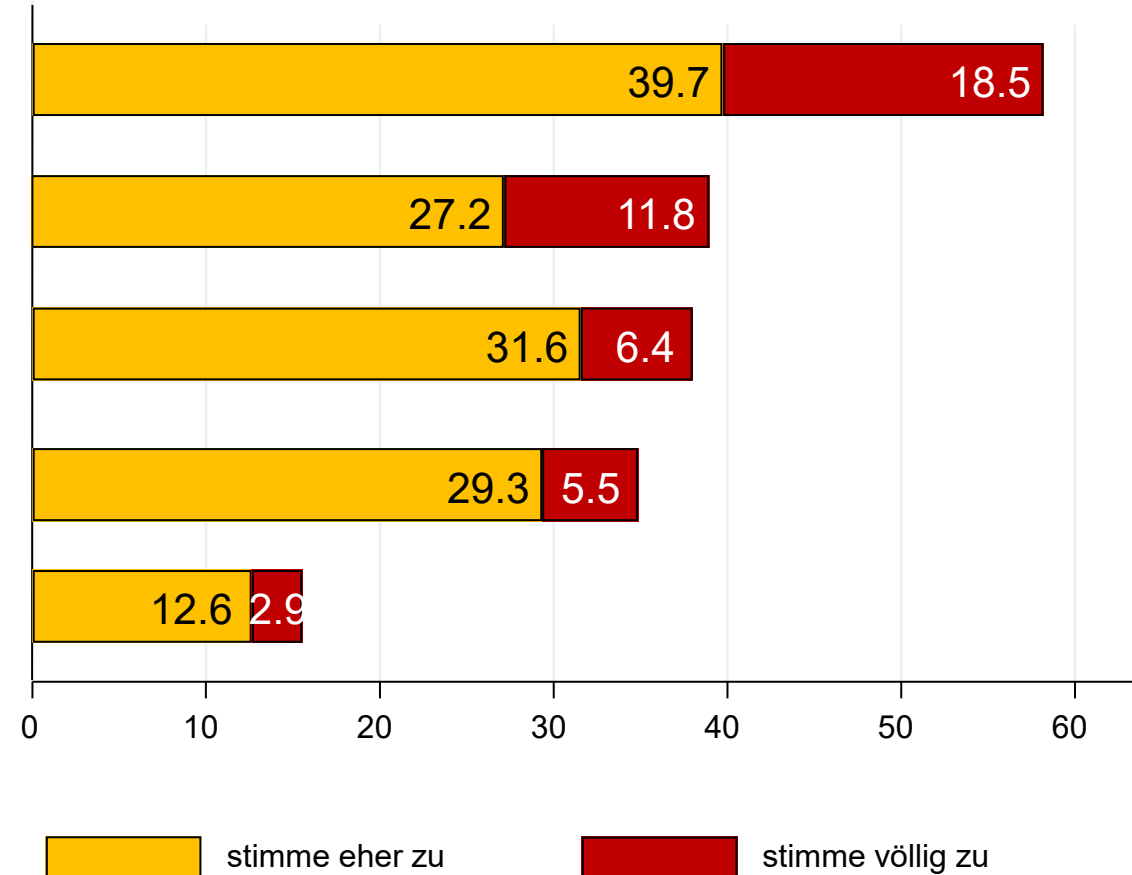
Längere politische Debatten und Meinungsvielfalt können wir uns aktuell nicht leisten.

Aufgrund der aktuellen Lage sollte der Staat einen Führer haben, der das Land zum Wohle aller mit starker Hand regiert.

In der aktuellen Lage darf die Handlungsfähigkeit der Regierung nicht durch Gerichte eingeschränkt werden.

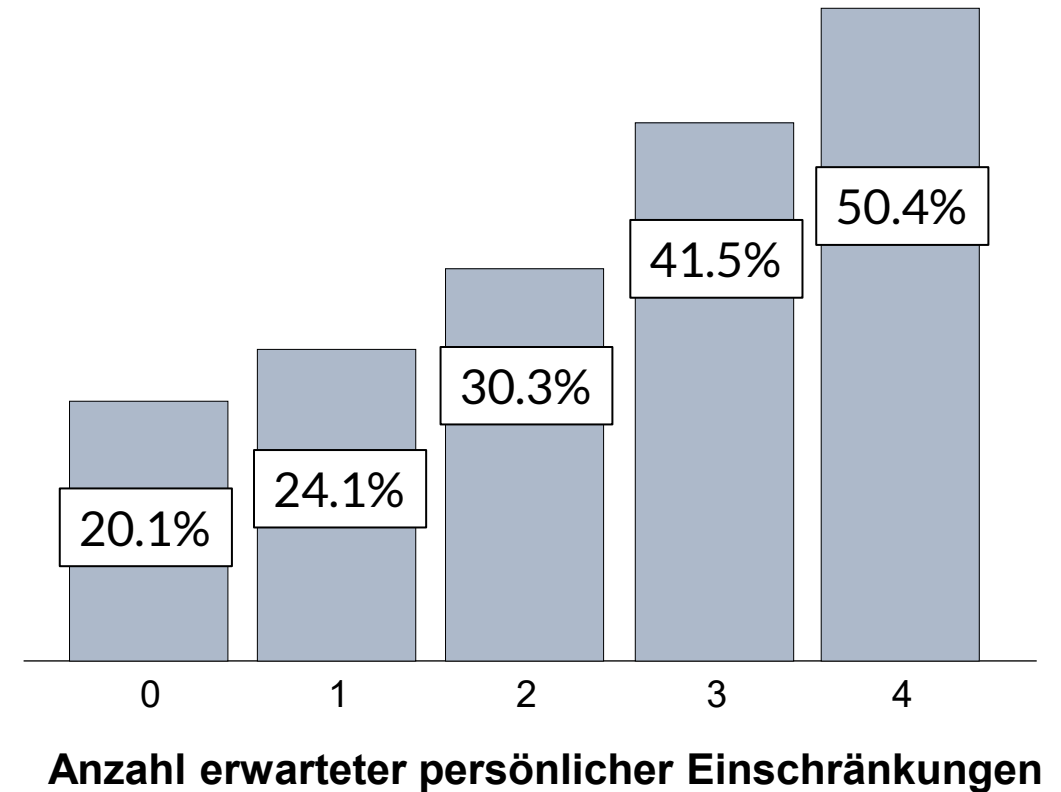
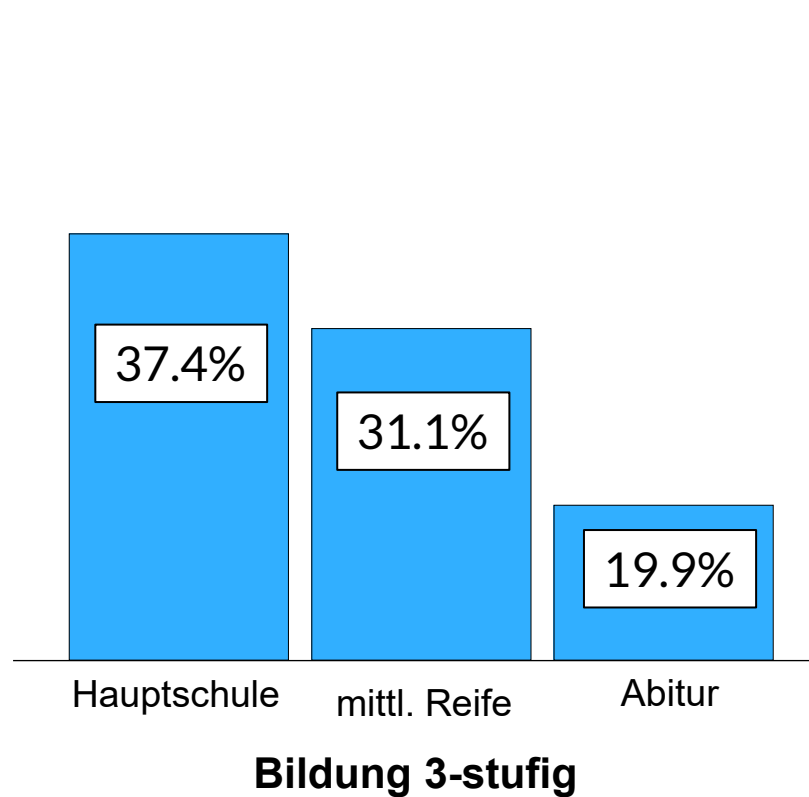
Im Interesse einer starken politischen Führung in Deutschland sollte der Bundestag aktuell weniger Einfluss haben.

Im nationalen Interesse wäre in der aktuellen Lage eine Diktatur die bessere Staatsform.



Befürwortung autokratischer Strukturen: Anteil der Befragten in Prozent

(Daten aus MiDInt November 2022)



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen zu den repräsentativen Einstellungsbefragungen in MOTRA sind online verfügbar

- **Kurzdarstellungen der Ergebnisse aus MiD, JuMiD und MidInt**
<https://www.mid.uni-hamburg.de/willkommen.html>
- **Ausführliche Ergebnis- und Methodenberichte**
(Forschungsberichte)
- **Kurzberichte zu spezifischen Analysen**
(Spotlights)

Forschungsbericht No. 4

Verbreitung extremismusaffiner politischer Einstellungen sowie Konfrontationen mit Intoleranz und politischem Extremismus in Deutschland 2021

- Deskriptive Grundauswertungen der repräsentativen Bevölkerungsbefragung „Menschen in Deutschland 2021“ -

Peter Wetzels, Katrin Brettfeld, Rebecca Endtricht,
Diego Farren und Jannik M.K. Fischer



Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg

Universität Hamburg: August 2022

Studie „Menschen in Deutschland 2021“

Die Universität Hamburg führt seit dem Jahr 2021 jährlich wiederholte repräsentative Einstellungsbefragungen der erwachsenen Bevölkerung in Deutschland durch. An der ersten Befragung im Jahr 2021 haben insgesamt 4.483 Personen teilgenommen. In diesem Spotlight werden in Kurzform zentrale Resultate dieser Repräsentativbefragung speziell zur Frage der Verbreitung rechtsextremer Einstellungen in Deutschland und deren Hintergründen dargestellt.

Die Erhebung rechtsextremer Einstellungen

Die Messung rechtsextremer Einstellungen erfolgte auf Basis der sogenannten Konsensdefinition, die auch anderen vergleichbaren Studien in Deutschland zugrunde liegt. Die Befragten wurden gebeten, zu zehn verschiedenen Aussagen den Grad ihrer Zustimmung anzugeben (vgl. Tabelle). Den meisten dieser Aussagen wurde überwiegend gar nicht oder eher nicht zugestimmt. Mit 52.2% ist aber die Zustimmung zu der Aussage „Wir sollten endlich wieder Mut zu einem starken Nationalgefühl haben“ recht hoch.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Es gibt zu viele Ausländer in Deutschland.	31,6	29,6	26,0	12,7
Wenn wir nicht aufpassen, wird Deutschland ein islamisches Land.	42,0	27,2	18,9	11,9
Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss.	65,6	25,7	6,5	2,3
Juden kann man nicht trauen.	81,0	14,7	3,0	1,4
Wir sollten endlich wieder Mut zu einem starken Nationalgefühl haben.	27,0	20,8	35,1	17,1
Mein Volk ist anderen Völkern überlegen.	71,4	21,7	5,6	1,3
Der Stärkere muss sich durchsetzen, sonst gibt es keinen Fortschritt.	54,9	33,4	9,5	2,3
Es gibt wertvolles und unwertes menschliches Leben.	75,7	10,6	7,6	6,1
Ein Staat sollte einen Führer haben, der das Land zum Wohle aller mit starker Hand regiert.	70,4	13,4	10,0	6,2
Vieles, was über die nationalsozialistischen Verbrechen gesagt wurde, ist übertrieben.	71,4	19,3	7,4	1,9

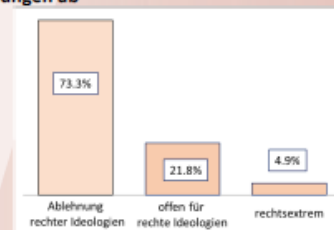
Konsensdefinition:

Es gibt unterschiedliche Konzepte, die beschreiben, was Rechtsextremismus charakterisiert und im Kern ausmacht. Um Untersuchungen vergleichbar zu gestalten, wurde im Jahr 2001 von Wissenschaftlern die sogenannte Konsensdefinition entwickelt. Danach ist Rechtsextremismus „... ein Einstellungsmuster, dessen verbindendes Kennzeichen Ungleichwertigkeitsvorstellungen darstellen. Diese äußern sich im politischen Bereich in der Affinität zu diktatorischen Regierungsformen, chauvinistischen Einstellungen und einer Verharmlosung bzw. Rechtfertigung des Nationalsozialismus. Im sozialen Bereich sind sie gekennzeichnet durch antisemitische, fremdenfeindliche und sozialdarwinistische Einstellungen.“

Mit 38.7% findet sich auch für Ausländerablehnung eine hohe Zustimmung. Den Islam ablehnende Haltungen (diese wurden als zusätzliche Dimension integriert) werden mit 30.8% ebenfalls recht häufig bejaht. Bei allen weiteren Items fällt die Zustimmung mit unter 20% bzw. unter 10% deutlich geringer aus.

Die große Mehrheit der Befragten lehnt rechtsextreme Einstellungen ab

Auf Grundlage der Angaben zu den obigen zehn Aussagen wurde eine Skala gebildet, deren Werte zwischen 1 und 4 liegen. Befragte, die hier Werte unterhalb von 2.0 aufweisen (also unterhalb der Skalenmitte), wurden als *rechte Ideologien klar ablehnend* eingestuft. Personen mit Werten größer 2.0 und kleiner oder gleich 2.8 (die damit leicht über dem Mittelbereich liegen) wurden als *offen für rechtes Gedankengut* eingestuft. Personen mit einem Wert über 2.8 (diese haben die Mehrheit der Aussagen bejaht), wurden als *rechtsextrem* eingeordnet.



Fast Dreiviertel der Deutschen lehnt danach rechtsextremes Gedankengut ab. Eine kleine Gruppe von ca. 5% ist klar rechtsextrem eingestellt. Etwa ein Fünftel der Befragten (21.8%) liegt jedoch in einem Bereich, der eine gewisse Offenheit und Anfälligkeit für rechtsextremes Gedankengut erkennen lässt, ohne jedoch bereits als rechtsextrem eingeordnet werden zu können.